

Inhaltsverzeichnis

Vorwort.....	5
Einleitung.....	9
<i>I.Struktureller Wandel und die „Entwertung der geistigen Arbeit“: Zur „Neugestaltung“ der ärztlichen Arbeits- und Lebenspraxis.....</i>	<i>17</i>
1.Die Krise der akademischen Bildung.....	17
1.1.Frequenzexpansion an deutschen Universitäten: Das Problem der „Unberufenen“ im Kaiserreich und in der Weimarer Republik.....	17
1.2.Überfüllungskrise und „akademisches Proletariat“: Zur ökonomischen Entwertung der „geistigen Arbeit“.....	24
1.3.Zur Konvergenz von politischem Rechtsextremismus und der Krise des akademischen Arbeitsmarktes.....	40
2.Das Krankenversicherungssystem im Spannungsverhältnis von „ökonomischem Rationalismus“ und „ärztlicher Berufsfreiheit“: Zur Reproduktion „ärztlicher“ Arbeitsformen.....	49
2.1.Die „Ökonomie der Handlungsfreiheit“ und der „Zwang“ zur Kostenminimierung im Gesundheitswesen als Spannungsfelder der gesellschaftlichen „Moderne“.....	49
2.2.Arzt und Sozialversicherung in der Weimarer Republik: Das Beharren auf „Handlungsautonomie“ und „geistige Eigenart“ des ärztlichen Standes.....	65
2.2.1.Der Ausbau des Gesundheitswesens in der Nachkriegszeit: Die Ärzteschaft zwischen „Sozialisierung des Heilwesens“ und „allgemeiner Volksversicherung“.....	65
2.2.2.Ärztliche Individualpraxis und das Prinzip der Bedarfsdeckung: Der Arzt ein „rechtloser Proletarier“?.....	69
2.2.3.Freie Arztwahl, Zulassungsrichtlinien und die ökonomische und kulturelle Tragweite „reglementierender“ Bestimmungen.....	84
2.2.4.„Universalismus“ versus Liberalismus und „Kollektivismus“: Der Weg zur Reichsärzteordnung und die Verteidigung der ärztlichen Autonomie.....	91
2.3.Zusammenfassung.....	95

II. Die organisierte Ärzteschaft im Kampf um die Neuregelung der gesetzlichen Krankenversicherung und um die freiberufliche Stellung der Ärzte im Sozialversicherungswesen.....	97
3. Die Ärzteschaft in den „Fängen gesellschaftlicher Mächte“?: Die organisierte Ärzteschaft und die Abwehr der sozialpolitischen Initiativen des Reichsarbeitsministeriums und der Krankenkassen	97
3.1. Das Ideal des „ordentlichen Menschen“: Zur Bedeutung der Formen und Zeichen des Respekts in den Interessenkämpfen	97
3.2. Die Ärzteschaft und das „Opfersyndrom“	98
3.3. Die Ärzteschaft im Zeichen der Inflation: Zwischen Selbstbestimmungsrecht und ökonomischer „Verelendung“	99
3.4. Die Phase der relativen „Konsolidierung“: Neue Ansätze zur Revision der sozialpolitischen Grundlagen.....	124
3.5. Deflationspolitik und Notverordnung vom 26. Juli 1930: Das Ende eines freien Berufsstandes?.....	127
3.6. Die Ärzteschaft in der Endphase der Weimarer Republik: Zwischen Grundsatzkritik und neuen Perspektiven im Krankenversicherungswesen	133
III. Der Weg der Ärzte ins „Dritte Reich“: Die Attraktivität der nationalsozialistischen Krisenlösungsstrategie, die Hilflosigkeit der sozialistischen Ärztebewegung und die Selbstgleichschaltung der ärztlichen Standesverbände.....	140
4. Der Prozeß der politischen Polarisierung der Ärzteschaft in der Endphase der Weimarer Republik	140
4.1. Ärzteschaft, Mittelstand und Nationalsozialismus: „Vorbürgerliche Wertvorstellungen“ oder die Verteidigung des „Bürgerlichen“?.....	140
4.2. Der Nationalsozialistische Deutsche Ärztebund (NSDÄB) und die ärztlichen Standesorganisationen: Mobilisierung und berufspolitische Kompetenz.....	149
4.3. Die Angriffe auf das Sozialversicherungssystem und die Ratlosigkeit der sozialistischen Ärztebewegung	160
4.4. Die Gleichschaltung der deutschen Ärzteschaft und die Kassenärztlichen Vereinigungen: Zwischen korporativer Selbstbestimmung und nationalsozialistischem Machtinstrument	166
Schlußbetrachtungen.....	174
Kurzbiographien und ärztliche Verbände in der Weimarer Republik.....	176
Verzeichnis der wichtigsten Abkürzungen	183
Tabellen.....	184
Quellen- und Literaturverzeichnis.....	199